

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 2

Rubrik: Am Rätö si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Mumenthaler

Das Schildbürgerhaus

Da wo die Welt
mit einem Brett
vernagelt ist,
und wo der Fuchs
sich laut beklagt,
dass ihn
der Hase frisst,
treiben die Weisen
von Sigiswil
ein turbulentes
Schildbürgerspiel.

Man baut und baut
mit Luft und Sand
und flinker Hand
ein Jugendhaus,
und wenn's zerfällt,
zieht männiglich
die Stirne kraus.
Begonnen wird,
hier liegt das Uebel,
immer wieder
ganz oben beim Giebel.
Jugendhaus her
und Jugendhaus hin,
man muss es doch
aus dem Dreck heraus
ziehen:
Zuerst der Keller
und dann das Dach!
Ein Fundament
gegen Weh und Ach
aus gutem Zement!
Das wäre alles
ohne viel Dalles
und ohne ein ewiges
grosses Blabla
mit einer gesunden,
von Vater und Mutter
woherzogenen
Jugend schon da ...

Am Rätö si Mainig



Wenn miar Khurer Buaba
amigs am Mittwochnomittag go
skina ganga sin, hemmar noch
dr Schual an uu Schpurt uf da
Baahof aaba müassa riissa, zum
döt d Halbains-Poscht uf Malix
uffa z varwütscha. Drnoh sim-
mar mit da Fell an da Ski über
Brambrüasch uffu uf d Hüanar-
khöpf, hen döt doba aina us am
Ruggsagg gnehmigat, a paar
Liader gsunga und sin denn
durab gfahra, was gisch, was
häsch bis zum Obertor. Dr No-
mittag isch amigs uusgefüllt gsii
bis zum Rand mit däm Pro-
gramm, und khoschtat hät ar
öppe zwai Frangga. Hüt tätand
sich dia Junga bedangga für a
därigs «Vargnüaga». Dr Fort-
schritt hät d Welt varänderat –
und dr Ski-Plausch au:

Schtoht doch do letschthii

aina uf da Hüanarkhöpf doba,
wagglat midam Buuch und
midam Füttla wia nit lätz vor
sich häära und schtiarat ins
Läära. I hami bi däm Aabligg
gfrogat, öp dä villicht a Luus
im Pelz hei, oder öp na dr
Veits-Tanz plogi. Aber nüüt
vu baidam isch gsii: a Khopf-
hörer hät ar über da Grind
gschtülpat gha (wias jetz jo
immer meh uufkhuunt bi
gwüssa Skifahrer) und siina
Pop-Sound ab Bändli gloosat.
Dä jung Gaggalari hät vu sii-
nara Umgebis suuber nüüt meh
ghöört und nüüt meh erwartat.
Ganz in siina aiga Lärm iighüllt
hät ar sich dr Ekstasa ergeh.
Gschtoört hät na wohrschiinli
nu, dass d Sunna nit blinggt
hät wia d Liachtorgla in dr
Disco. Aber schüss isch ar
offabar selig gsii in däm ganz
privata akustische Vollbad –
und um das, was um na umma
ganga-n-isch, hät ar sich aidütig
nümma khümmarat.

Wia wärs – han i dua tenggt –
wenns dr Zürcher Schtadtrot
amol mit därige Khophörer
probiarti?

Definitionen

Ignorant: Er sieht vom «Mann
von der Strasse» nur die Strasse.

*

Ein Boulevardblatt ist eine
Zeitung, in der die sauren Gur-
ken das ganze Jahr Saison haben.

*

Udenkbar ist, was alle denken
und keiner ausspricht.

*

Ein Fanatiker ist ein Mensch,
der die Welt durch eine Einbahn-
strasse betrachtet.

*

Klassenfett: Wer es sich mit
Kaviar und Trüffeln angeessen
hat, ist vollschlack. Die andern
haben einen Bierbauch.

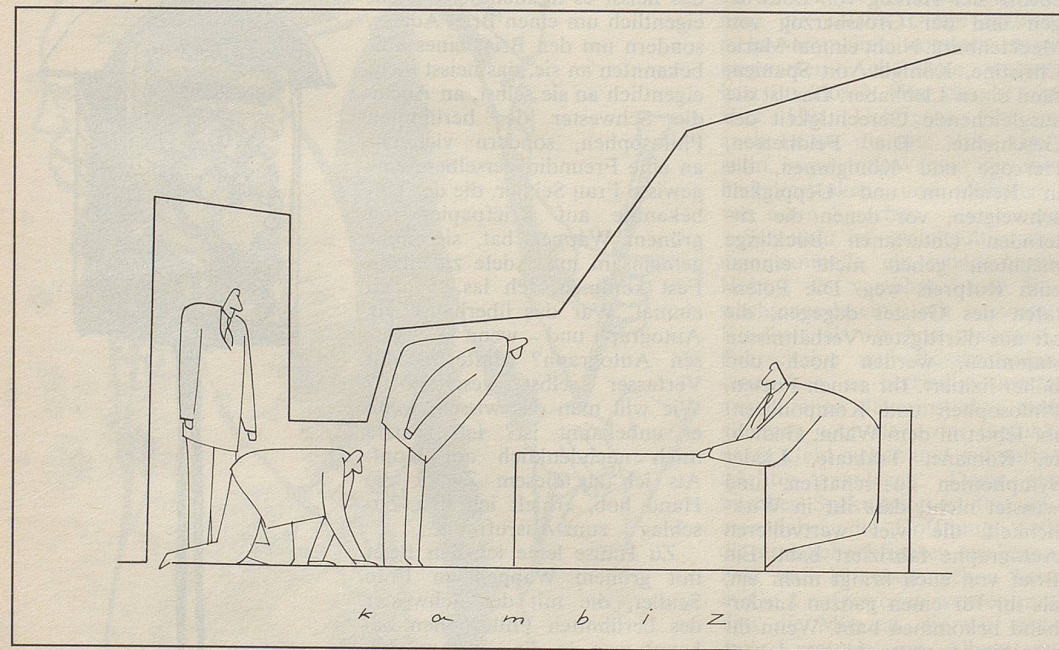
*

Ein Diplomat ist jemand, der
ein Glas Essig, welches ihm auf
einem Empfang gereicht wird,
ohne eine Miene zu verziehen
austrinkt und dann fragt, wel-
chen Jahrgang der Tropfen habe.

*

Wie heissen die Heiligen unse-
rer Zeit? Memoirenschreiber!

Otto Keiser



Das Dementi

Es stimmt gar nicht, dass Pa-
rolen und Schlagworte zur rech-
ten Zeit geboren werden. Einige
erscheinen zu spät, andere sogar
ein halbes Jahrhundert zu früh!
Während der Weltwirtschafts-
krise der dreissiger Jahre bekam
man kaum eine Zeitung zu Ge-
sicht, in welcher nicht das Schreck-
wort von der «Gelben Gefahr»
auftauchte. Heute aber, da Japan

schon grosse Teile der optischen,
der Photo- und der Elektronik-
industrie des Westens in die Knie
gezwungen hat und auf dem
«besten» Wege ist, auch die
Auto- und die Uhrenindustrie
das Fürchten zu lehren, liest und
hört man nichts mehr von «Gel-
ber Gefahr». Auch der Umstand,
dass Japan zusammen mit den
Sowjets jedes Walfischfang-Ver-
bot torpediert und systematisch
die Ausrottung der Wale betreibt,
vermag uns nicht mehr aus dem
Busch zu klopfen! Schtächmugge

**HOTEL I
KREUZ
BERN**

komplett erneuert und
modernisiert
Erstklass-Komfort zu
Mittelklass-Preisen!
170 Betten, ruhige Zentrums-
lage, nächst Bahnhof und
Metro-Parkhaus
Zeughausgasse 41/
Waisenhausplatz
Tel. 031/22 11 62, Telex 32576
Inh. Albert Fankhauser